

Tagungsthema

Ziel der Tagung ist es, die subversiven respektive ordnungsbestätigenden Potentiale dramatischer Formen im Kontext von städtischer Kultur zu untersuchen. Ein Resilienzanalytischer Forschungsansatz eröffnet neue Perspektiven auf die Frage, ob und inwiefern dramatische Formen zum Erhalt der gesellschaftlichen Stabilität und des städtischen Friedens durch die Verarbeitung zeitgenössischer Krisenerfahrungen beizutragen vermochten.

Dramatische Formen sollen mithin als Medien der kulturellen Verhandlung von Zeiterfahrung und sozialer Ordnung im Hinblick auf die Generierung und Erprobung von Bewältigungs-, Anpassungs- und Transformationsmodellen befragt werden. Welche (ästhetischen) Strategien dazu genutzt wurden und wo die Grenzen dieses Potentials zu sehen sind, soll eruiert werden. Die Tagung dient insofern auch dazu, die Applizierbarkeit einer zu entwickelnden Resilienztheorie auf geistes- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen anhand historischer Fallbeispiele zu diskutieren.



Tagungsort

Universität Trier
Universitätsring 15
54296 Trier
Gästeraum der Universität Trier

Kontakt

Die Konferenz wird im Rahmen der DFG-Forschergruppe 2539 „Resilienz. Gesellschaftliche Umbruchphasen Dialog zwischen Mediävistik und Soziologie“ organisiert vom Projekt „Stadtkultur und Resilienz: Das Fastnachtspiel auf Nürnbergs Bühnen vor und nach der Reformation“.

Weitere Informationen
<http://for2539-resilienz.uni-trier.de>

Anmeldung
tagung2017@uni-trier.de

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Abbildungsnachweis: Stadtbibliothek Nürnberg,
Grafikkasten, Nor. K. 6143.



RESILIENZ

Forschergruppe 2539
Mediävistik & Soziologie

TAGUNG

Dramatische Formen und städtischer Frieden

09.04.2018 – 10.04.2018

LEITUNG

Prof. Dr. Martin Przybilski

ORGANISATION

Sindy Müller, M.A.
Dr. Katharina Hanuschkin

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Universität Trier

FORSCHUNGSZENTRUM
EUROPA
Strukturen langer Dauer
und Gegenwartsprobleme

Montag, 09.04.2018

Begrüßung

09:30–09:45 *Martin Przybilski (Trier)*
Eröffnung

Sektion 1: „schimph und ernst“

Moderation: Katharina Hanuschkin (Trier)

09:45–10:45 *Corinna Kirschstein (Wien)*
„zu verhüten ein auffrur“ –
Der Kampf der Blinden mit dem
Schwein als städtisches Fest-Spiel

10:45–11:15 Kaffeepause

11:15–12:15 *Antje Sablotny (Dresden)*
„mit pfeiffen und trummen zum
spott umgetragen.“ Invektive
Spottprozessionen und ihr
Potential zur (De-)Stabilisierung
städtischer Ordnungen

12:15–13:45 *Mittagspause*

Sektion 2: Bedrohte Ordnungen

Moderation: Marie Ann Fleischmann (Trier)

13:45–14:45 *Mats Homann (Hamburg)*
Konstanz im Ausnahmezustand –
öffentliche Inszenierungen zur
Zeit des Konzils (1414-1418)
zwischen Ordnung und Chaos

14:45–15:45 *Bianca Hufnagel (Tübingen)*
Politische Publizistik und (moral-)
didaktische Dichtung. Lucretia-
Texte im Nürnberg des 15. und 16.
Jahrhunderts

15:45–16:15 *Kaffeepause*

Workshop

16:15–18:00 *Katharina Hanuschkin (Trier)*
Denkmuster der Resilienz?
Wahrnehmung und Verarbeitung
von Krisen in der Vormoderne

19:00 *Abendessen*

Dienstag, 10.04.2018

Sektion 3: Ordnungsdiskurse im Fastnachtspiel

Moderation: Inge Hülpes (Trier)

09:00–10:00 *Beatrice von Lüpke (Tübingen)*
Fastnachtspiel und Prostitution:
Zur dramatischen Verhandlung
eines städtischen Konflikts

10:00–10:30 *Kaffeepause*

10:30–11:30 *Martin Przybilski (Trier)*
Überlegungen zum resilienten
Status überlebter Figuren
zwischen sozialer Ordnung und
literarischer Tradition
im Nürnberger Fastnachtspiel

11:30–12:30 *Sindy Müller (Trier)*
„auß dem so hat die stat bestand“.
Das Fastnachtspiel im Dienste
des städtischen Zusammenhalts

12:30–13:00 *Abschlussdiskussion*